

Erfahrungsbericht Hanyang University

Zeitraum: Sommersemester 2018

Ort: Hanyang University, Seoul (Südkorea)

Fachbereich: Department of Industrial Engineering / Graduate School of Business

Als Masterstudent der Fakultät 09 Wirtschaftsingenieurwesen habe ich in meinem 3. Semester ein Auslandssemester an der Hanyang University in Südkorea absolviert. Im Folgenden werde ich meine Erfahrungen gerne teilen um andere Studierende der Hochschule München von einem Auslandssemester zu überzeugen und ihnen die bei den Planungen zu unterstützen.

Zunächst möchte ich jedoch den Grund meines Auslandsaufenthaltes kurz erläutern. Meiner Meinung nach ist es sowohl für die persönliche als auch die berufliche Entwicklung von enormer Bedeutung einige Zeit im Ausland verbracht zu haben. Sich in ein komplett neues Umfeld zu integrieren, neue Kulturen und Sprachen zu erfahren sowie neue Freunde zu gewinnen ist eine sehr prägende Erfahrung.

Vorbereitungen zu meinem Auslandssemester

Für einen Studienort außerhalb Europas (NON-EU) sollte ein Jahr Vorbereitungszeit eingeplant werden. Als hilfreich empfand ich hierfür die Infoveranstaltungen des International Offices der Hochschule München. Auch die hochschuleigene Webseite und persönliche Termine mit diesem sind unabdingbar. Da mein Ziel keine direkte Partneruniversität ist, musste ich mich zudem über das GE3 Netzwerk bewerben. Hierfür bewirbt man sich zunächst an der HM, die bei erfolgreicher Bewerbung Studierende für das Netzwerk freischaltet. Anschließend muss eine separate Bewerbung an das GE3 Netzwerk bzw. die gewünschte Universität erfolgen. Zu beachten ist hierbei, dass jedes Ziel andere Voraussetzungen wie bspw. Sprachzertifikate oder Finanzierungsauskünfte vorab eingereicht bekommen möchte.

Darüber hinaus verlangt die Hochschule München ein Learning Agreement mit allen Fächern deren Belegung angestrebt werden. Dieses ist jedoch nicht endgültig und kann bei anderer Fächerwahl vor Ort im Anschluss an das Auslandssemester noch geändert werden. Ob Fächer angerechnet werden ist jedoch immer individuell sowie fachspezifisch zu klären.

Bei erfolgreicher Bewerbung schickt einem die Hanyang University weitere Informationen zu Visum, Online-Kurswahl und Wohnheim zu. Dies passiert jedoch erst wenige Wochen vor dem Semesterstart.

Finanzierung und Kosten

Für die Finanzierung stehen einem das Auslands-Bafög sowie zahlreiche Stipendien zur Auswahl. Das beliebteste ist hierbei PROMOS. Aufgrund der starken Nachfrage wurde es mir beispielsweise leider verwehrt. In solchen Fällen gewährt die Hochschule München jedoch ein Reisekostenzuschuss in Höhe von 500€.

Die Hanyang University verlangt einen Finanzierungsnachweis von 8.000 US\$ pro Semester. Mit diesem Betrag sollten laut Universität alle Kosten, von Flug über Wohnheim bis Lebensmittel, gedeckt sein. Ich habe für Lebensmittel, Restaurant besuche, Unternehmungen sowie Ausflüge ca. 400-600€ pro Monat ausgegeben.

Allgemein sind Lebensmittel in Korea teurer als in Deutschland – vor allem Obst und Gemüse. Kontrovers dazu können Studierende jedoch relativ günstig um die Uni herum in etlichen kleinen Restaurants für unter 10.000 Won pro Mahlzeit essen gehen, sodass es für mich oftmals keinen preislichen Unterschied gab ob ich selbst gekocht oder außerhalb gegessen habe.

Visum

Einreise und Visum sind gar kein Problem. Für das Visum muss man jedoch persönlich zum koreanischen Konsulat nach Frankfurt fahren und seine Unterlagen abgeben. In 5 Minuten wird die Vollständigkeit der Unterlagen gecheckt. Inklusive Wartezeit hat das ganze Prozedere ca. 15 Minuten gedauert. Der Reisepass mit Visum wird anschließend per Post zugeschickt. Abgesehen vom Porto für den Umschlag fallen als Exchange Student keine Kosten an. Nach Angaben der koreanischen Website wird für das Studentenvisum ein Vermögensnachweis verlangt, in meinem Fall wollten sie diesen jedoch auf dem Konsulat nicht sehen und wurde folglich für das Visum nicht benötigt. Die Bearbeitungszeit für das Visum betrug etwa 3 Wochen.

Bei Ankunft in Korea muss zusätzlich bei einem Aufenthalt von über 90 Tagen eine sog. Alien Registration Card (ARC) beantragt werden. Dies geschieht persönlich im Immigration Office in Seoul. Alle wichtigen Informationen hierzu erhält man im Internet oder spätestens am

Orientation Day an der Hanyang. Tipp: Kümmert euch rechtzeitig um einen Termin beim Immigration Office, da es am Anfang des Semesters immer ausgebucht ist. Gerade Studenten, die schon am Anfang ihres Aufenthaltes das Land für einen Urlaub verlassen wollen, benötigen eine ARC. Ich bekam meine erst Anfang April.

Versicherung

Es ist Pflicht eine Krankversicherung abzuschließen. Ich hatte diese über den ADAC für 150€ für 6 Monate abgeschlossen. Zu beachten ist, dass ca. 99% aller Versicherungen vor der Ausreise abgeschlossen werden müssen um die Wirksamkeit bei Schadensfall zu erhalten.

Unterkunft

Während meines Aufenthaltes habe ich im Hanyang Habitat (previously known as Unidence Hanyang) gewohnt. Das private Wohnheim ist mit ca. 550€/Monat nicht günstig, jedoch deutlich angenehmer als universitätseigene Wohnheime. Es befindet sich zudem direkt gegenüber der Uni und ca. 200m entfernt von der U-Bahn. Im Habitat/Unidence hat jeder ein eigenes kleines Zimmer mit Toilette, Waschbecken und Dusche. Die Bilder auf der Website entsprechen der Realität. In der Miete, die man zur Hälfte im Voraus und zur Hälfte bei Einzug zahlen muss, sind verschiedene Lebensmittel beinhaltet. Hierzu zählen Kaffee, Tee, Spaghetti, Ramen, Eier, Toast, Reis, Cornflakes und Milch (nur bis 10 Uhr), Gewürze und Öl. Die Zimmer sind relativ klein, jedoch für eine Person ausreichend. Zu beachten ist, dass Wände sehr dünn sind und man auch mal den Nachbarn telefonieren hört. Die Betten sind sehr hart, ich musste eine zusätzliche Decke als Unterlage nehmen, um bequem zu schlafen. Wer härtere Matratzen mag, wird wohl kein Problem haben. Das Leben im Wohnheim ist ganz angenehm, es werden grundsätzlich nur Exchange Students aufgenommen, hierrunter viele Deutsche und Franzosen. Geht man auch mal aus seinem Zimmer, kommt man mit den meisten auch schnell in Kontakt und unternimmt sofort was miteinander. Unterstützend wirkt hierbei der Gemeinschaftsraum zur Küche sowie die Terrasse.

Das Wohnheim organisiert zudem monatlich eine Party, bei der alle zusammenkommen, essen und feiern. Alkohol wird im Gemeinschaftsraum jedoch nur am Wochenende bis 24 Uhr geduldet, um die Ruhe im Wohnheim zu gewährleisten. Donnerstags ist es auch möglich, hängt jedoch von der Laune von Joy (der Wohnheimsleitung) ab, die gefühlt rund um die Uhr vor Ort ist und mit Kameras alle gemeinschaftlichen Bereiche einsehen kann. Im Gegensatz zu einem Uni-Wohnheim sind die Regeln und die Überwachung jedoch völlig in Ordnung. In

diesen gibt es nämlich strenge Zimmerkontrollen und einen Strafenkatalog für bspw. Essen oder Besuch auf dem Zimmer. Das Habitat/Unidence setzt auf gegenseitigen Respekt und verzichtet auf solche Dinge.

Orientation Day und Buddy Program

Kurz vor Semesterbeginn findet ein verpflichtender Orientation Day statt. Hier werden nochmals alle wichtigen Informationen den Studierenden mitgeteilt und bei Unklarheiten auf Fragen geantwortet.

Zudem gibt es ein sog. Buddy Program für das man sich vor dem Semester bewerben muss und bei dem einem ein koreanischer Student/-in zugeteilt wird. Diese sind anschließend verpflichtet einem bei Fragen des täglichen Lebens bzw. der Uni zu helfen sowie ca. einmal im Monat sich mit den Austauschpartnern zu treffen. Oftmals melden diese sich jedoch erst kurz vor Semesterstart und sind somit für eventuelle Fragen vor Abreise nicht verfügbar. Ich würde dieses Programm wirklich sehr empfehlen. Ich habe in meinem Buddy eine echte Freundin gefunden, mit der ich gegen Ende mehrmals wöchentlich Sachen unternommen habe. Zudem trifft man über eine sog. Buddy Group auch weitere Koreaner mit ihren Austauschpartnern. Meiner Meinung nach ist dies die beste Möglichkeit koreanische Studenten besser kennenzulernen und Freundschaften zu bilden. Auch über sog. Social Clubs wie die Hanyang Global Lions, die speziell für Austauschstudenten Veranstaltungen sowie Trips durchführen, sind sehr zu empfehlen.

Hanyang University

Die Hanyang ist eine private University und hat deshalb wenig Geldprobleme. Sie zählt zu den Top 5 in Korea und hat über 30.000 Studenten. Die Universität befindet sich auf einem Hügel wodurch das Campusleben gerade im Sommer körperlich sehr anstrengend sein kann. Die Gebäude sind sehr modern eingerichtet, es gibt jedoch deutliche Unterschiede zwischen den Fakultäten. Auf dem Campus gibt es mehrere Kantinen, Cafés und convenience stores. Das Essen der Kantine ist für eine Mensa sehr gut und mit 3.500 bis 5000 Won recht günstig. Qualität und Preis variiert jedoch je nach Kantine sehr. Das Uni WLAN ist in fast allen Gebäuden verfügbar und funktioniert einwandfrei. In der Bibliothek und dem Automotive Building sind sehr gute Lernplätze eingerichtet, bei denen man auch Gruppenarbeitsräume buchen kann.

Kurse

Meine Fächer an der HYU waren Introductory Korean Class (Sprachkurs A1), Asian Business and Marketing, Management Information Systems and Innovation sowie Data Mining. Alle Fächer sind online vorab zu buchen. Hierbei gilt „first come, first serve“. Jedoch gibt es in der ersten Woche eine weitere Registrierungs- und Änderungsphase, die teilweise auch offline möglich ist. Da im Sommersemester 2018 an meiner Fakultät nur zwei Statistikfächer im Master auf englisch angeboten wurden, konnte ich auf Fächer aus dem Bachelor oder des MBAs zurückgreifen. Im Abschlusszeugnis wird hierbei keinerlei Unterscheidung gemacht. Der Arbeitsaufwand pro Fach variiert stark ist jedoch prinzipiell erheblich höher als in Deutschland. Daher ist es zu empfehlen nur 4-5 Fächer zu wählen. Gerade das Niveau von technischen Fächern wie Data Mining ist sehr hoch. In allen Fächern besteht Anwesenheitspflicht mit Notenabzug pro Fehltag. Fehlt man mehr als ca. 1/3 fällt man automatisch durch. Oftmals gibt es zudem Noten für Unterrichtsbeteiligung und Hausaufgaben. Neben Hausarbeiten finden zudem Zwischenprüfungen im April und Endprüfungen im Juni statt. In manchen Fächern gibt es jedoch auch Präsentationen und Gruppenarbeiten die Klausuren teilweise ersetzen.

Uni- und Sozialleben

Durch die Anwesenheitspflicht und mögliche Hausaufgaben unterscheidet sich das Unileben teilweise deutlich zu dem in München. Mit guter bzw. glücklicher Kursplanung hatte ich jedoch ab Donnerstagmittag Wochenende. Gerade zu Beginn der Sommerzeit gibt es viele Veranstaltungen am Campus. Von kleineren Studentenkonzerten bis hin zum Campusfestival, welches über 3 Tage ging und mit einem E-Gaming Turnier sowie einem riesigen K-Pop Konzert einer bekannten Band endeten. Direkt neben der Uni gibt es zahlreiche Möglichkeiten in Restaurants, Cafés, Bars oder Spielotheken zu gehen.

Der Alltag in Seoul war zumeist alles andere als langweilig. Die Stadt ist riesig und hat für jeden etwas zu bieten – ob Sightseeing, Museumsbesuche, Feiern, Wandern oder einfach am Fluss mit Leihrädern entlangfahren und Flussufer die Sonne genießen. Es gibt für ein Semester genug zu sehen. Darüber hinaus ist Korea ein relativ kleines Land und deshalb alle Städte innerhalb von 4 Stunden Busfahrt (oder 2h 30 mit dem Zug) zu erreichen. Man kann deshalb gut am Wochenende Ausflüge innerhalb von Korea machen oder natürlich nach Japan, China oder Südostasien reisen.

Korea ist (in den meisten Bereichen) ein sehr modernes Land und durch den Einfluss der USA auch westlich orientiert. Dennoch ist es sehr verwunderlich, dass die wenigsten Koreaner englisch sprechen können. Außerhalb der Universität kommt man mit englisch nicht sehr weit, die Bestellung im Restaurant muss man in koreanisch tätigen oder auf die Speisekarte zeigen. Mit Google Translate (auch offline als App verfügbar) kommt man jedoch im Alltag ganz gut zurecht. Wenn man genügend Geduld mitbringt und damit gelassen umgeht, ist es kein Problem. Innerhalb der Uni gibt es ebenfalls viele Studenten, die kaum englisch sprechen oder sich nicht trauen. In den englisch sprachigen Kursen ist es jedoch meistens kein Problem.

Mittels U-Bahn oder Bus ist alles innerhalb von Seoul sowie umliegende Städte wie Incheon bequem zu erreichen. Als Orientierungshilfe benutze ich die App KakaoMetro, zur Zahlung eine T-Money Card. Diese kann in allen Convenient Stores gekauft werden (auch der Semesterausweis ist eine T-Money Card). Zur Orientierungsunterstützung hat man auch eigentlich überall freies WLAN zur Verfügung. Egal ob U-Bahn oder Taxi, das Transportwesen in Korea ist sehr günstig. Nachts fahren jedoch sehr früh keine U-Bahnen mehr, sodass auf Taxis ausgewichen werden muss. Man sollte jedoch immer auf ein Taximeter bestehen und notfalls mit der Taxiaufsicht drohen. Trotz sehr strenger Regeln versuchen es Taxifahrer gerade nachts Ausländer ohne Taximeter zu befördern. Tipp: Benutzung der App KakaoTaxi.

Auch sehr hilfreich ist ein StartUp der Hanyang University. Diese unterstützt und hilft Ausländern z.B. bei der Restaurantsuche, Probleme mit der ARC, SIM-Karte, Ausflüge, etc. Der Service ist kostenlos und per KakaoTalk (populärster Messenger in Korea) zu erreichen. KakaoTalk Name: TheAnswerIs bzw. Loka101.